NEWSLETTER

SCHULEN MEIKIRCH SOMMER 2024

5. Juli 2024

AUS DER SCHULLEITUNG

Liebe Schulinteressierte

Schon wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende zu. Für mich ist es bereits das zweite Jahr hier, und wenn ich ein Oberthema finden müsste, welches das Schuljahr treffend bezeichnen könnte, so würde ich den Begriff «innere Bewegung» wählen. Anders als in meinem ersten Jahr sah man nämlich weniger Bewegung von aussen, wir haben aber im Inneren der Schule fleissig gewerkelt.

Ich denke dabei an die Schulkulturanalyse mit der PH Bern, wo wir unsere Stärken und Schwächen analysiert und benannt haben, sowie an die daraus entstandenen Projekte. So hat uns der Umbau der Oberstufe zu Jahrgangsklassen über ein halbes Jahr beschäftigt -unsere Arbeit haben wir an einem Elternabend vorgestellt. Weitere Projekte sind die Neukonzeptionierung der Beurteilung im Zyklus 2, welche noch läuft, sowie der Übertritt von der 3. in die 4. Klasse, wo wir Wege suchen, den Schritt in den Gassacker für die Schüler:innen leichter zu gestalten.

Überall wird mit viel Elan und guten Ideen gearbeitet. Wir haben ein wundervolles Team aus Lehrpersonen, welche ihrer Arbeit mit Engagement und Freude nachgehen. Ein ebenso wichtiger Bestandteil der Schule sind die Eltern. Das letzte Schuljahr hat mir immer wieder gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit der Schule mit den Eltern ist. Ich durfte viele konstruktive und lösungsorientierte Gespräche führen. Für beide Seiten, die Lehrpersonen und auch die Eltern, bin ich hier in Meikirch unglaublich dankbar. Lassen Sie uns weiter zum Wohle der Schüler:innen da sein.

Herzlich
Judith Zumstein

VERABSCHIEDUNG

Lieber Lukas

Wie verabschiedet eine Schulleitung, die seit zwei Jahren da ist, eine Lehrperson, welche 33 Jahre für die Schulen Meikirch gearbeitet hat? Eine Aufgabe, welcher ich nicht gerecht werden kann - ich habe deswegen einige Kolleginnen und Kollegen gebeten, auch noch ein paar Worte für und über dich zu verfassen. Einiges kann ich sagen über dich. In erster Linie, wie beeindruckt ich von dir bin. Wegen deiner hilfsbereiten Art, deinem Elan im Beruf und deiner Rolle als Stützpfeiler des Kollegiums.

Wie sehr ich deine Ehrlichkeit schätze, auch in Momenten, wenn du mir geradeheraus sagst, dass ich meine Führungsrolle wahrnehmen darf. Und nicht zuletzt, wie du die Schüler:innen einschätzen und uns Facetten aufzeigen kannst, welche uns vielleicht so nicht aufgefallen wären. Wegen all dem und allem, was ich vergessen habe aufzuschreiben, werde ich dich vermissen. Ich bin sicher, ich spreche im Namen des Teams wenn ich sage: Häb's guet Lüku, mir möge drs gönne, ou wenn üs wirsch fähle. - Judith Zumstein

BYEBYE LÜKU

«So, jitz nochli ufruume u speter de zum Lüku hei -är macht s'Füür, u Wii u Bier het's schins gnue»
Es ist Freitagnachmittag, der letzte vor den Sommerferien. Nach dem Apéro, welches jedes Jahr von der Schulkommission offeriert wird (wieder einmal ein ganz grosses Merci an dieser Stelle!) und dem anschliessenden Ausmisten der Arbeitsräume ist das Abschlussbräteln bei Lukas und seiner Frau Susanne über die Jahre schon zu einer Art Tradition geworden. Viele Lehrpersonen im Gassacker kennen das gar nicht anders.

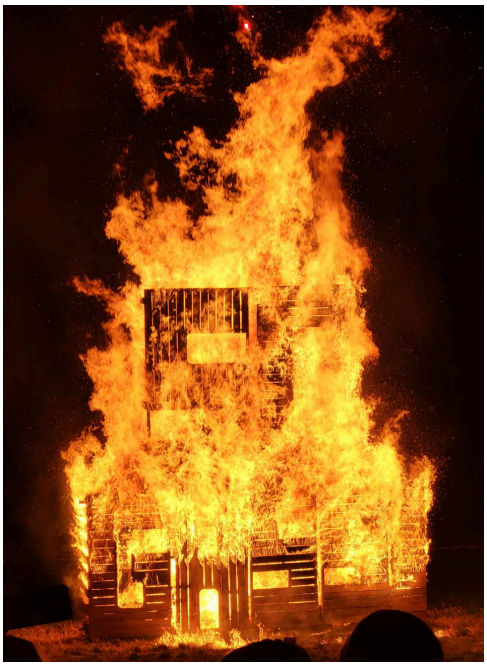
So weiss auch kaum jemand aus dem aktuellen Kollegium, dass zu Beginn deiner Tätigkeit an den Schulen Meikirch auch Susanne kurze Zeit im Gassi unterrichtet hat, gell Lukas .
In den 33 Jahren seither hast du vieles gemacht, vom Fach- zum Klassenlehrer und Lagerleiter bis zur Co-Schulleitung war alles dabei. Von den unzähligen Stellvertretungen und Spontaneinsätzen bei Ausfällen oder anderen Notsituationen gar nicht zu reden. Im häufig wechselnden Kollegium warst du immer ein sicherer Wert im Kernteam. Ein Fels in der Brandung, sozusagen -wenn du nicht gerade so verrückte Sachen unternommen hast, wie etwa Rennen durch Amerika zu fahren - auf dem Velo, versteht sich - oder quer durch die Schweiz über möglichst steile Hügel (hauptsache anstrengend) oder wenn du dich - was leider auch vorkam - kleineren oder grösseren Operationen unterziehen musstest.
Deine wahre Wohlfühloase hast du allerdings schon sehr bald in deinen Werkräumen gefunden, die du auch schon als deine «Wohnstube» bezeichnet hast. Dank deinem breiten Fachwissen und der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Gemeinde konnte der Werkraum auf vielfältigste Weise ausgestattet werden -von der Schweissstation bis zum Brennofen findet sich hier inzwischen alles, was das Handwerkerherz begehrt.
Unzählige SchülerInnen haben hier gehämmert, gesägt, gebohrt und gelötet. Hier sind die legendären Holzskulpturen entstanden, welche zum Leidwesen ihrer ErbauerInnen am Abend des Schulschlussfestes dann in Flammen aufgingen -mal mit, mal ohne Feuerwehreinsatz.

All die Theaterkulissen -wie hätten diese wohl ausgesehen ohne deine fachliche Unterstützung? Wenn's an Sonderanlässen zu konstruieren und zu basteln gab, durfte man sich immer an Lukas wenden. Und so ganz nebenbei hast du auch ungenutzte Fensterbänke zu Arbeitsplätzen umfunktioniert, für herumliegende Kopfhörer Aufhängevorrichtungen gezimmert, abgebrochene Teile von Kleinmöbeln ersetzt… die Aufzählung liesse sich beliebig fortsetzen.

Nicht zu vergessen der «Aussendienst», welcher stark von deiner Sportbegeisterung profitieren durfte. Bei sämtlichen Sportanlässen konnte man auf dich zählen, und dank dem jahrzehntelangen Ausstecken des OLs kennst du in den Wäldern rund um den Gassi inzwischen wahrscheinlich nicht nur alle Schleichwege, sondern bestimmt auch sämtliche Mulden und Wurzelstöcke.

Lieber Lukas, du hast nicht zuletzt auch dank deiner Reisen und sportlichen Aktivitäten immer wieder frischen Wind von aussen in den Schulalltag getragen. Wir freuen uns auf ein letztes Fyrabe-Bier mit dir nach dem Aufräumen des Schulschlussfests und vor allem natürlich auf den Grillabend bei dir zu Hause!!
Für die Zukunft wünschen wir dir, dass du deine Jugendlichkeit, deine Offenheit und deine positive Lebenseinstellung beibehalten kannst -und dass sich unsere Wege am einen oder andern «teambildenden» Anlass wieder kreuzen werden.

Das Gassi-Team



ELTERNRAT

Wir freuen uns, allen Lehrpersonen und dem Hauswartsteam Gassacker auch dieses Jahr als ein kleines Dankeschön für ihren grossartigen Einsatz ein kleines Znüni offerieren zu können.

Wir wünschen allen Lehrpersonen, allen Mitarbeitenden der Schulen Meikirch sowie allen Familien erholsame Sommerferien und einen guten Start ins neue Schuljahr.

Elternrat der Schulen Meikirch

ÜBERNACHTUNG MITTELSTUFE

Der Schülerrat hatte eine Übernachtung geplant. Es gab einen Zettel, wo draufstand, was man alles mitnehmen muss und ein Anmeldeformular, das ausgefüllt werden musste. Der Schülerrat hat alles gut geplant, und jede Klasse musste für einen Film abstimmen. Man bekam zwei leere Zettel, und darauf musste man zwei Filme schreiben. Der Schülerrat hat dann ausgewertet, und der Film hiess «Kungfu Panda 4». Der Film war sehr spannend.
Um 16:00 Uhr trafen wir uns beim Ping-Pong Tisch. Herr Bacher sagte, dass man sich in die Listen (Sport, Spiel usw.) eintragen kann.
Zuerst packten wir alles aus. Danach mussten wir dorthin, wo wir uns eingeschrieben hatten. Aber es gab auch noch einen Schüler-Lehrer-Match. Sie spielten No-Name-Game. Den ersten Match gewannen die LehrerInnen, den zweiten die SchülerInnen.
Wir spielten den ganzen Abend. Um 20.00 Uhr gab es Znacht. Es gab leckere Hot-dogs. Später schauten wir den Film «Kungfu- Panda 4». Dann gab es noch Glacé, aber der Tiefkühler war nicht eingesteckt, und dann gab es halt geschmolzene Glacé. Nach der Glacé mussten wir uns parat machen für ins Bett.
Einige haben gut geschlafen, andere nicht so. Und um 8:15 Uhr gab es Zmorge: Brot, Konfitüre und ganz viele andere leckere Sachen. Es war cool.

PROJEKTWOCHE MITTELSTUFE

In der Projektwoche 2024 hatten wir das Thema Radio. Es gab vier Themen und zwar Sport, Interviews, Unterhaltung und News.
Jede Gruppe hatte dann wieder mehrere einzelne Teams.
Verschiedene Themen wurden anschliessend unter diesen Teams aufgeteilt. Zum Aufnehmen hatte es drei Zimmer, an deren Tür man ein ON AIR Schild dranhängte. Am Montag traf sich die ganze Mittelstufe in der Aula. In der Aula machten wir ein kurzes Spiel und dann erfuhr man, mit wem man in welcher Gruppe war. Am Dienstag machten alle Gruppen an ihren Texten weiter, und am Nachmittag fingen schon manche Teams an aufzunehmen.
Jede Klasse hatte dann auch noch Zeit, einen eigenen Klassen-Jingle für ihr Radio aufzunehmen
Am Mittwoch in der Projektwoche hatten wir OL auf dem Schulgelände. Bei der Auswertung von dem OL gab es einen Gewinner pro Farbklasse, und einen Jahrgangsklassengewinner. Die Gewinner konnten dann in einer Sportlektion wünschen, was sie machen wollen. Am Donnerstag und am Freitag nahmen die meisten Teams auf, und viele sind dann schon fertig geworden. Als Endprodukt hat dann jede Klasse ein eigenes Radio, das man aus allen einzelnen Inhalten zusammenschneiden musste. Das Resultat ist noch ausstehend, da es sehr lange dauert, alle Teile zusammenzufügen und die Übergänge zu gestalten. Aber wir freuen uns schon sehr auf das Resultat!

PROJEKTWOCHE ORTSCHWABEN

Das Wichtigste zuerst: Uns hat die Projektwoche sehr, sehr gut gefallen!
Dieses Jahr haben alle Kinder vom Kindergarten bis zur dritten Klasse mitgemacht.
Wir konnten aus sechs verschiedenen Angeboten auswählen und dann zwei besuchen:
- Allerlei Kreis- und Tischspiele
Wir haben draussen und drinnen ganz verschiedene Spiele gespielt. Am Schluss gab es ein Lotto mit Preisen.
- Eine Geschichte wird zum Theater.
Wir haben uns ein Bilderbuch angeschaut und daraus in Gruppen ein Theater erfunden und gespielt. Die Figuren für das Tischtheater haben wir selber gebastelt.
- Recyclen, gestalten, werfen!
In den Wochen vor der Projektwoche haben sich Berge von Abfallmaterial im Schulhaus gestapelt. Daraus haben wir ein Wurfspiel gestaltet. Uns hat dabei sehr gefallen, dass wir selber entscheiden konnten, wie wir es machen wollten. Die grösseren Kinder haben den kleineren Kindern viel geholfen. Wir haben auch eine Abfallgeschichte gehört.
- Instrumente selber bauen
Wir haben verschiedene Instrumente gebaut: Eine Trommel, eine Rassel und ein Regenrohr. Die Instrumente haben wir gleich ausprobiert.
- Spielen mit der Kunst
Wie der Künstler Henri Matisse haben wir mit der Schere Bilder geschnitten und geklebt. eindruckt.
- Die Turnhalle gehört uns!
Ein ganzer und ein halber Schultag in der Turnhalle, das war toll! Und anstrengend!

Am Mittwochmorgen gingen die Kindergartenkinder zusammen in den Wald.
Die Schüler:innen der 1.-3. Klasse hatten einen Spielmorgen in Ortschwaben. Es gab fünf Posten mit verschiedenen Spielen. Die Gruppen haben wir ausgelost – das war spannend!

PROJEKTWOCHE WAHLENDORF

Ein Schuljahr ohne Projektwoche ist wie ein Morgen ohne Znüni. Es ist doch kaum vorstellbar. Die Klasse Gelb und die Kindergartenklasse Eichhörnchen durften gemeinsam die Projektwoche zum Thema „Spielen" erleben. Die verschiedenen Spielformen in der kindlichen Entwicklung begleitet uns unser ganzes Leben. Wir alle kennen verschiedene Funktionsspiele, Konstruktionsspiele, Bewegungsspiele, Rollenspiele und Regelspiele. Und all diese Spielformen wurden auch in unserer Projektwoche ausprobiert.
Die Klasse Gelb und die Kindergartenklasse Eichhörnchen eröffneten die Projektwoche mit einem Ausflug auf den Gurten. Die überdimensionale „Märmelibahn" war auch für 3. Klässler ein Highlight. Am folgenden Tag durften die Kinder in altersdurchmischten Gruppen verschiedene Spiele wie z.B. Labyrinte, Aufroll-Chäferli, Schwammbomben, Blasröhrli mit schwebendem Ball, Mühlespiel, Fangtrichter, Himmel und Hölle basteln und natürlich dann auch damit spielen. In der Mitte der Woche standen Bewegungsspiele in der Turnhalle Meikirch im Vordergrund.
Am Donnerstag tauchten wir in alte Zeiten ab. Ein Senior berichtete von früher. Märmelispiele und Fadenspiele standen in der Pause bereit. Als Einstieg gab es aber für die Kinder ein interaktives Quiz über Spielsachen.

Hätten Sie die Antworten gewusst?

1. Hatten die Kinder vor 2000 Jahren auch schon Spielsachen wie wir? Wenn ja, woraus waren diese hauptsächlich?
a) Plastik
b) Stein oder Holz
c) Sie hatten keine. Sie durften mit dem Essen spielen.

2. Die schönen glasigen Murmeln kennt und hat jeder. Vor ca. 700 vor Christus kannte man auch schon Murmeln. Woraus waren sie?
a) Sie waren auch damals schon aus Glas.
b) Es waren keine richtigen Murmeln. Man sagte den Steinen Murmeln.
c) Sie waren aus angemaltem Ton.

3.Im 16. Jahrhundert, nämlich vor ca. 500 Jahren gab es schon Babypuppen. Stimmt das? (Spätmittelalter)
a) Ja, sie waren aus Ton und Holz.
b) Nein, das kannte man noch nicht.
c) Nein, dazumal spielten die Kinder lieber mit Barbie.

4. Wann wurde der erste Plüsch Teddybär hergestellt?
a) Vor 44 Jahren
b) Vor 22 Jahren
c) Vor 122 Jahren

5. Was gab es zuerst LEGO oder Playmobil?
a) LEGO
b) Playmobil
c) Etwa gleichzeitig

6. LEGO wurde von einem dänischen Mann namens Ole Kirk Christiansen erfunden. Was bedeutet LEGO?
a) LEGO heisst übersetzt «Bauklotz»
b) LEGO ist eine Ableitung von den dänischen Worten «Leg Godt» und bedeutet auf Deutsch «Spiel gut».
c) Der Erfinder wohnte in der Stadt LEGO.

7. Was ist das meistverkaufte Brettspiel der Welt?
a) UNO
b) Leiterlispiel
c) Ludo: es ist eine Variante von Eile mit Weile oder auch bekannt als: Mensch, ärgere dich nicht.

8. Gibt es ein Spielzeug, das in der Schweiz hergestellt wird?
a) Nein
b) Ja, die Holztiere von Trauffer werden in Hofstetten bei Brienz im Kanton Bern hergestellt.
c) Ja, die Briobahn wird in Zug im Kanton Zug hergestellt.

Die Projektwoche haben wir am Freitag mit einer Wurst über dem Feuer, mit selbstgebackenem Schneckenbrot zum Znüni und mit Gruppenspielen draussen auf dem Schulhof abgeschlossen.

„Warum ist eine Projektwoche so kurz? Es sollte einen Projektmonat geben!" Dies war die Rückmeldung einiger Kinder.
Warum eigentlich nicht?

KIGA ORTSCHWABEN

Es kroch und krabbelte im letzten Quartal im Kindergarten in Ortschwaben. Unsere Raupen wurden grösser und dicker. Bald wurde es stiller, und die Raupen verpuppten sich zu einem Kokon. Die Freude war gross, als eines Morgens der Kokon leer und dafür ein wunderschöner Schmetterling im Netz war. Fasziniert bestaunten die Kinder das Wunder! In einem sonnigen Moment konnten die Kinder beobachten, wie der Schmetterling in die weite Welt hinausflog. Für die Kinder wie auch für die Lehrpersonen ein berührender Moment.

NEUE LEHRPERSONEN

NILS ETTER

Mein Name ist Nils Etter, und ich bin 22 Jahre alt. Ich liebe es, Sport zu treiben und zu reisen. Ich habe eine Ausbildung als Mediamatiker abgeschlossen und werde nach dem Zivildienst wieder in dieser Branche arbeiten gehen. Nun freue ich mich sehr auf den bevorstehenden Einsatz an den Schulen Meikirch.

CHRISTOPH BURRI

Mein Name ist Christoph Burri, und ich werde ab dem kommenden Schuljahr das Fach technisches Gestalten im Gassacker unterrichten.
Aufgewachsen bin ich in Schüpfen und habe auch dort eine Lehre zum Elektroinstallateur gemacht. Seit acht Jahren bin ich jetzt Fachlehrer für den Werkunterricht. Ich bin stolzer Vater eines Buben und wohne im schönen Tafers. In meiner Freizeit kann man mich ab und zu in Schüpfen auf dem Fussballplatz antreffen oder dann geniesse ich die Gegend rund um unser Zuhause. Ich freue mich auf eine neue Herausforderung an im Gassacker Meikirch!

ELISA MAGNANTE

Nach den Sommerferien werde ich meine Stelle als Lehrperson an der Oberstufe Meikirch antreten und die Klassen in den Fächern Französisch und Italienisch begleiten.
Zu meinen Interessen / Hobbies gehören nebst Natur und Wandern auch Sport, Reisen, Lesen, Sprachen, Kulturen sowie alles Kreative.
In der Schule wie auch im Leben sind mir gegenseitiger Respekt, Freude am Lernen, Ehrlichkeit und Humor wichtig. Weiter möchte ich zu einer Atmosphäre beitragen, in der Fehler zu machen eine Möglichkeit zum Lernen darstellt.
Ich bin gespannt, was wir alles zusammen lernen und erleben werden, und freue mich auf die kommende Zeit!

REGULA GAMIZ

Ab dem neuen Schuljahr bin ich Fachlehrerin für Deutsch und Englisch an der Oberstufe in Meikirch. Ich bin in Wädenswil am Zürichsee aufgewachsen, wohne aber seit 2000 in der Stadt Bern, wo man mich oft in oder an der Aare antrifft. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Anglistik arbeitete ich zunächst viele Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Bern. Ab 2016 war ich freischaffend tätig, um für meine Kinder (heute 12- und 17-jährig) präsent zu sein und sie auf ihrem Weg zu begleiten. In diesen Jahren reifte in mir auch der Wunsch nach einer beruflichen Tätigkeit im pädagogischen Bereich. So beschloss ich, eine Ausbildung zur Sekundarschullehrerin (konsekutiver Master, voraussichtlicher Abschluss 2025) an der PHBern in Angriff zu nehmen. Praxiserfahrungen an unterschiedlichen Schulen haben mir gezeigt, dass diese Entscheidung richtig war. In meinem Unterricht versuche ich, den Schülerinnen und Schülern neben Fachwissen auch die Begeisterung für Sprachen zu vermitteln. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe!

SABINE ZAUGG

«Grüessech – guten Tag - bonjour»
Mein Name ist Sabine Zaugg, und ich wohne mit meiner Familie in Bern. Aufgewachsen bin ich in Burgdorf. Ich bin ein Buchstabenmensch; alles, was mir unter die Finger und Augen kommt, lese ich. Das hat schon im Kindesalter angefangen. Inspiriert durch meinen Deutschlehrer habe ich Germanistik, Medienwissenschaft und Politologie studiert.
Beruflich spielten Sprachen immer eine zentrale Rolle: Ich war Journalistin, in der Medienforschung und als Kommunikationsverantwortliche in der Verwaltung, in der Privatwirtschaft und danach sehr lange im Non-Profit-Bereich. Dort habe ich getextet, redigiert, korrigiert, konzipiert, überzeugt, motiviert, diskutiert und noch viel mehr. Bis ich fand: Jetzt will ich etwas ganz anderes machen.
In den letzten zwei Jahren habe ich an der PH Bern studiert und befinde mich auf der Zielgerade zum Diplom zur Sekundarlehrperson. Ich freue mich sehr, dass ich nun in den Schulalltag einsteigen darf. In meinen künftigen Deutsch- und Französischunterricht wird meine Kommunikations-, Berufs- und Lebenserfahrung bestimmt mit einfliessen.

YOLANDA LANGENEGGER

Seit 2017 wohne ich in Meikirch und fragte mich bei fast jeder Postautofahrt mit der Linie 104, ob ich je einmal in diesem Schulhaus Gassacker unterrichten werde. Nun ist es soweit, und ich darf bald meine Stelle als Klassenlehrerin Pink antreten.
Mein Name ist Yolanda Langenegger, und ich bin 32 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof in Zäziwil. Ich studierte Erdwissenschaften an der Universität Bern und war einige Jahre als Geologin tätig. Als sich durch den Lehrermangel meine Lust am Lehrberuf wieder entfachte, habe ich im Jahr 2022 eine befristete Anstellung als Klassenlehrerin angenommen und mich zeitgleich für das Teilzeitstudium an der PH Bern entschieden.
Auch die Musik hat in meinem Leben einen Platz eingenommen. Ich spiele Klarinette, dirigiere seit 2015 die Musikgesellschaft Schwarzenegg und spiele seit dem PH-Studium auch Gitarre. In meiner Freizeit bin ich gerne gemütlich oder sportlich in der Natur unterwegs oder probiere in der Küche etwas für den Gaumen aus. Zudem spiele ich seit meiner Kindheit Korbball im Korbballteam Zäziwil.
Ich freue ich mich sehr, gemeinsam mit den Kindern das Lernen zu gestalten und zu erleben.

MICHAEL AUER

Mein Name ist Michael Auer, ich wohne in Worb und bin Vater von 2 Töchtern (18- und 16-jährig). Seit gut 17 Jahren sind wir zudem Pflegeeltern und haben vor 2 Jahren den Verein «Sidäfyn by Auer's» gegründet. Ganz im Zeichen von «Freiraum, Sinn, Struktur & Orientierung» für die Kinder und Jugendlichen - besonders aus sozial schwierigen Verhältnissen - bieten wir diverse Angebote in der extra umgebauten Halle an.
Ursprünglich komme ich aus der Marketing & Kommunikations-Branche. Vor gut vier Jahren schloss ich ein Studium in angewandter Wirtschaftspsychologie ab. Bei den Prüfungsarbeiten legte ich den Fokus auf die Lern- wie auch die Medienpsychologie. Vor einem Jahr konnte ich das Basismodul an der PH Luzern abschliessen und so den Grundstein für ein vertieftes Studium in der Heilpädagogik legen.
Meinen persönlichen Ausgleich finde ich zu einem grossen Teil im Sport. Lange schwamm ich in der Wettkampfgruppe der SLRG Bern und trainierte die Jugendmannschaft. Seit gut 13 Jahren trainiere ich traditionelle Kampfkunst (Karate, Ninjutsu und Iaido). Eine wunderbare Schulung für Körper, Geist und Seele wie auch die Haltung in sämtlichen Lebens-Situationen.
Warum die Arbeit in der integrativen Förderung?
In den letzten 4 Jahren durfte ich sehr wertvolle Erfahrungen in den Schulen Krauchthal und Meikirch sammeln. Die Arbeit an den Schulen und vor allem mit den Kindern erfüllte mich immer wieder. Doch wie es manchmal im Leben so ist, gibt es auch schwierige Situationen. So musste ich in den letzten Monaten eine Pause einlegen, um wieder «Klarsicht» zu erhalten. Eines wurde mir ganz besonders klar – die Arbeit mit den Kids fehlte mir sehr.
Um so grösser ist nun meine Freude, die Kinder als IF-Lehrperson wieder aktiv zu begleiten. Im Zentrum meines «Tuns» liegt das Stärken des Selbstwertes sowie die Sinnfindung vom Lernen. Neben dem Fachlichen lege ich grossen Wert darauf, die Kids «gluschtig» aufs Entdecken und Lernen zu machen wie auch für den Umgang mit aktuellen, neuen und herausfordernden Situationen im Leben zu stärken.
Um auch selber «up to date» zu bleiben und als Quereinsteiger mein Wissen gezielt zu erweitern, absolviere ich an der PH Luzern ab September 2024 ein CAS im Bereich der schulischen Heilpädagogik.
Ich freue mich sehr, Ihre Kinder zu begleiten und zu unterstützen.
Herzliche Grüsse und «merci viu mau», dass
ich Ihre Kinder in der Schule begleiten darf.

ANDREA SCHÄFLI

Mein Name ist Andrea Schäfli. Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder und wohne mit meiner Familie in Münchenbuchsee. Ab August 2024 werde ich in Ortschwaben im Kindergarten Igel unterrichten. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und bin gespannt auf die neuen Kinder. In den letzten 3 Jahren habe ich verschiedene längere Stellvertretungen im Kindergarten gemacht, eine davon war im Kindergarten Luchs, wo es mir sehr gefallen hat. Somit kenne ich das Schulhaus und alle Lehrpersonen bereits und freue mich ausseroderlich ein Teil vom Ortschwabenteam zu sein.
In meiner Freizeit bin ich gerne mit meiner Familie und Freunden unterwegs. Sei es in den Bergen, am Wasser oder im Schnee. Wenn es die Zeit zulässt, reise ich gerne in fremde Länder und lerne neue Kulturen kennen.

Textredaktion: Silvia Sansoni / Layout: Sina Flück, Juli 2024